

## Sitzung vom 30. März 1917.

Vorsitzender: Herr C. CORRENS.

---

Der Vorsitzende macht Mitteilung von dem am 25. Februar 1917 erfolgten Ableben unseres Mitgliedes, Herrn Apothekenbesitzer

**Ad. Andree**  
in Hannover.

Die Anwesenden ehren das Andenken an den Verstorbenen durch Erheben von ihren Sitzen.

---

Als ordentliche Mitglieder werden vorgeschlagen die Herren  
**Meyer, Dr. Fritz Jürgen**, Assistent am Botan. Institut in **Marburg**,  
Orleanstr. 19 (durch ARTHUR MEYER und M. NORDHAUSEN),  
**Mandekić, Dr. V.**, Professor für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung  
an der höheren Landwirtschaftl. Schule in **Križevac** (Kroatien)  
(durch V. VOUK und K. LINSBAUER), und  
**Westling Dr. R.**, Laborator am Pharmazeutischen Institut in **Stock-**  
**holm**, Vallingsgaten 26 (durch OTTO ROSENBERG und G. V.  
LAGERHEIM)

---

Zum ordentlichen Mitgliede wird ernannt Herr  
**Otto Müller**, in **Straßburg i. E.**

---

Der Vorsitzende verliest die Dankschreiben der Herren  
SCHWEINFURTH und v. VÖCHTING:

Partenkirchen, 25 Februar 1917.

Lieber, hochgeehrter Professor!

Gestern bin ich in den Besitz der mir in Ihrem Briefe vom  
19. angekündigten Adresse der Deutschen Botanischen Gesellschaft  
gelangt, die in so warmen und wohlmeinenden Ausdrücken meiner  
botanischen Tätigkeit gedenkt, die ich für die Zwecke der Gesell-  
schaft selbst leider fast gar nicht in den Dienst stellen konnte. Mit  
um so tiefer empfundenem Danke muß ich die mir zu meinem

LXXX ten erwiesene Ehrung entgegennehmen, und der Anblick der schönen Adresse erfüllt mich mit Stolz und mit Freude. Ich bitte Sie nun bei den übrigen Herren vom Vorstande der Dolmetscher meiner Gefühle zu sein und ihnen den Ausdruck meiner steten Dankbarkeit zu Füßen zu legen. Allen wünsche ich Glück und Gedeihen, und alles Gute, wie sie es mir gewünscht haben. Betrachten Sie mich, hochgeehrter Herr, als Ihren alten und dauernden Freund und denken Sie freundlichst Ihres stets ergebensten alten

G. SCHWEINFURTH

Herrn Professor Dr. O. REINHARDT,  
Berlin.

Tübingen, den 28. Februar 1917.

Die Deutsche Botanische Gesellschaft hat mir zu meinem 70. Geburtstage einen Glückwunsch ausgesprochen, der mich in tiefer Seele bewegt. Die Würdigung meiner Arbeiten vom Beginn meiner Laufbahn bis zur Gegenwart ist von soviel Wohlwollen getragen, so überaus anerkennend, daß es mir schwer wird, das richtige Dankeswort zu finden. Dazu kommt noch, daß ein Vertreter der Gesellschaft, Herr Geheimrat Dr. CORRENS, sich entschlossen hat, dem kalten Winter zum Trotz, die weite Reise nach Tübingen zu machen, den Glückwunsch persönlich zu überbringen, und dadurch der Feier besondere Weihe zu geben. Für Alles sei mein Dank aus vollem Herzen dargebracht.

Ich habe die Ehre, der Gesellschaft seit ihrem Beginn anzugehören, habe ihr Gedeihen, ihr stetes Wachstum beobachtet und mich gefreut, daß sie zu einem Mittelpunkte des deutschen botanischen Lebens geworden ist. Der Name ihres Begründers führt mich in meine frohe Jugendzeit zurück, wo ich unter A. BRAUN, KNY und PRINGSHEIM selbst meine Studien begann und im Kreise gleichstrebender Freunde die ersten Versuche auf dem Gebiete unserer Wissenschaft anstellte. Die damals gewonnenen Eindrücke haben auf mein ganzes späteres Leben bestimmend eingewirkt, und ich darf daher Berlin als geistige Heimat bezeichnen.

In der frohen Hoffnung, daß nach der siegreichen Beendigung des furchtbaren Kampfes um unser Dasein, in den wir jetzt noch verwickelt sind, die Deutsche Botanische Gesellschaft ihre hohe Stellung in unserem Geistesleben immerdar bewahren werde, verharre ich als ihr

stets dankbar ergebener

H. VÖCHTING.

Sodann erteilt der Vorsitzende Herr Geh. Rat ENGLER das Wort zu seiner Ansprache anlässlich der Wiederkehr des 100. Geburtstages CARL NÄGELIS.

Der Vorsitzende wie der Vortragende bemerkten, daß die Ansprache eigentlich von unserem Ehrenpräsidenten, Herrn Geh. Rat SCHWENDENER, dem ältesten Schüler und Mitarbeiter NÄGELIS, hätte gehalten werden sollen, daß Herr SCHWENDENER aber nicht in der Lage dazu gewesen sei.

Herr Geh. Rat. HABERLANDT hatte zur Feier des Tages das Katheder mit einem von ihm selbst gemalten Bildnis NÄGELIS und mit frischem Grün geschmückt.

Herr ENGLER schilderte in etwa einstündiger eindrucksvoller Rede die Bedeutung CARL NÄGELIS für die Botanik und die gesamte Naturforschung. Der Vortragende, der selbst jahrelang in München an der Seite NÄGELIS gewirkt hat, wußte durch persönliche Erinnerungen seinen Vortrag zu beleben, und hatte das gesamte Werk NÄGELIS'S mit Ausnahme seiner Dissertation ausgelegt.

---

## Mitteilungen.

---

### 19. A. Günthart: Bemerkung zum Aufsatz L. Geisenheyners über *Succisa pratensis* Moench.

(Eingegangen am 26. Februar 1917.)

---

Die unregelmäßige Aufblühfolge der Dipsaceenköpfchen, die L. GEISENHEYNER im Heft 9 des vorigen Bandes dieser Berichte (S. 783—786) am Beispiel von *Succisa pratensis* Moench erwähnt, ist schon seit längerer Zeit genau bekannt. Ich habe diese Erscheinung im Jahre 1904 (Flora XCIII, 3, S. 199—250) an 14 Arten verschiedener Gattungen, worunter auch *Succisa pratensis* Moench eingehend beschrieben und graphisch dargestellt. Bei einzelnen Arten wurden sehr weitgehende individuelle und lokale Unterschiede der Aufblühfolge festgestellt. Es wurde in jener Schrift auch bereits angedeutet, daß die zeitliche Förderung einzelner Blütenzonen des Köpfchens eine Korrelation zur Längsschnittform des Blütenbodens erkennen läßt; wo dieser stark gekrümmt ist, also

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Sitzung vom 30. März 1917. 187-189](#)